

# **Zusammenfassung der Stadtratssitzung am 24. April 2013**

## **Bürgerfrageviertelstunde**

### **Wirtschaftsschule ab 6. Jahrgangsstufe**

Die anwesende Bürgerin Alexandra Meier, sagte, dass laut Meinung des Elternbeirats der Hans-von-Raumer-Mittelschule der Übergang zur Wirtschaftsschule bereits nach der 5. Jahrgangsstufe auf Kosten des M-Zugs gehe. OB Dr. Hammer erläuterte, dass bei der Wirtschaftsschule Handlungsbedarf da war, dass für den Erhalt der Qualität der Mittelschule der M-Zug absolut wichtig ist und versicherte, dass dieser auch beibehalten werde. Es gehe immer darum, den Schulstandort Dinkelsbühl insgesamt zu stärken. Bei regelmäßigen Schulleitertreffen mit Dr. Hammer und Vertretern der Verwaltung werden Anliegen und Entwicklungen miteinander diskutiert. Inwieweit die Schulleitung dann wiederum u.a. den Elternbeirat informiert, weiß Dr. Hammer nicht. Er steht gerne einmal für ein Gespräch mit dem Elternbeirat zur Verfügung.

## **Bericht des Oberbürgermeisters**

### **Auszahlung Fördermittel für Stadtmühle**

Die Regierung von Mittelfranken teilt mit, dass aus dem Bayerischen Städtebauförderungsprogramm eine weitere Teilsumme 89.400 Euro für den Umbau der Stadtmühle ausbezahlt werden.

### **Kreiszuschuss für Theater**

Der Kreisausschuss hat einen Zuschuss für das Theater in Höhe von 23.000 Euro überwiesen.

### **Breitbandversorgung**

Damit die Stadt Dinkelsbühl eine leistungsfähige Breitbandversorgung in die Ortsteile bringen kann, müssen laut Förderprogramm des Freistaats Bayern Kumulationsgebiete definiert werden. Hierfür warten die Stadtwerke trotz wiederholter Nachfrage noch auf die nötigen Daten der Telekom.

### **Schreiben von Prof. Dr. Weiger**

In einem Schreiben an die Stadt äußert sich der erste Vorsitzende des Bund Naturschutzes in Bayern und letztjähriger Referent des Volkstrauertags Prof. Dr. Weiger sehr enttäuscht über die Waldrodung in Waldeck und die Baumfällarbeiten am Bahnhof. Gemeinsam mit der BN-Kreis- und -Ortsgruppe wird es einen Gesprächstermin geben.

### **Zusage Dr. Goppel zur Stadtmühleneinweihung**

Dr. Thomas Goppel hat in seiner Funktion als Präsident des Bay. Musikrats und als Landesdenkmalrat eine Zusage zur Einweihung der Stadtmühle geschickt.

### **Stadtratsformalitäten**

Stadtrat Dr. Reinhard Reck (CSU) hat per Schreiben mitgeteilt, dass er aufgrund des Wohnortwechsels nicht mehr als Stadtrat zur Verfügung steht. Die dadurch entstehenden Fragen, nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass sein Nachrücker Stefan Klein zwischenzeitlich der Partei Bündnis 90/Grüne beigetreten ist, wurden vom Landratsamt wunschgemäß schriftlich beantwortet. Gewählt werden kann nur derjenige, der seinen Erstwohnsitz vor Ort hat. Auch bei Parteienwechsel bleibt die nachzurückende Person Nachrücker. Der Stadtrat hat bei der Zusammensetzung der Ausschüsse dem Stärkeverhältnis, der in ihm vertretenen Parteien und Wählergruppen Rechnung zu tragen. Änderungen in der Fraktionsstärke während der Amtsperiode des Stadtrats sind in den Ausschüssen auszugleichen, sofern sich die Änderungen auf die Sitzverteilung auswirken. Ob dies zutrifft, ist von der Stadt zu prüfen, so die Auskunft des Amts, die allen Fraktionen zugeschickt wird. Das Ausscheiden von Stadtrat Reck wird in der Juni-Stadtratssitzung offiziell zur Kenntnis genommen. Der neue Stadtrat wird dann nachrücken und vereidigt.

### **Ortsumfahrung B25**

OB Dr. Hammer informierte, dass er ein Schreiben an das Staatliche Bauamt gerichtet hat, in welchem er sein Unverständnis für die zu langwierigen Verfahrensschritte seit dem Bürgerentscheid 2009 zum Ausdruck bringt. Er bittet in dem Schreiben um Unterstützung, damit das Verfahren zum Bau dieser Straße nicht weiter verzögert wird und er Stadtrat und Öffentlichkeit mitteilen kann, wann verbindlich mit der Einleitung des Planfeststellungsverfahrens begonnen wird. Ein Abdruck des Schreibens ging an Innenminister Herrmann, an den Parlamentarischen Staatssekretär Dr. Scheurer und an den Regierungspräsidenten Dr. Bauer.

Dr. Hammer teilte mit, dass im Bay. Innenministerium die Ortsumfahrungen zur B25 für Dinkelsbühl und für Neustädtlein/ Knittelsbach im Verkehrswegeplan angemeldet sind.

### **Sitzplätze Friedhofskirche**

Ernst Karl (Freie Wähler) bittet die Sitzplätze in der Friedhofskirche um 30 Plätze zu erweitern, da bei Beerdigungen der Platz zu knapp sei. Die Verwaltung überlegt sich, ob und was man tun kann. Dr. Hammer gibt aber zu bedenken, dass wenn, dann 30 Plätze nicht ausreichen und zudem durch mehr Sitzplätze sich der Raum zum Stehen erheblich verkleinert.

### **Friedhofstor Weidelbach**

Stadtrat Andreas Kögler (CSU) regt an, dem Friedhofstor in Weidelbach einen neuen Anstrich zu geben.

### **Gedenken an Rudolf Blank**

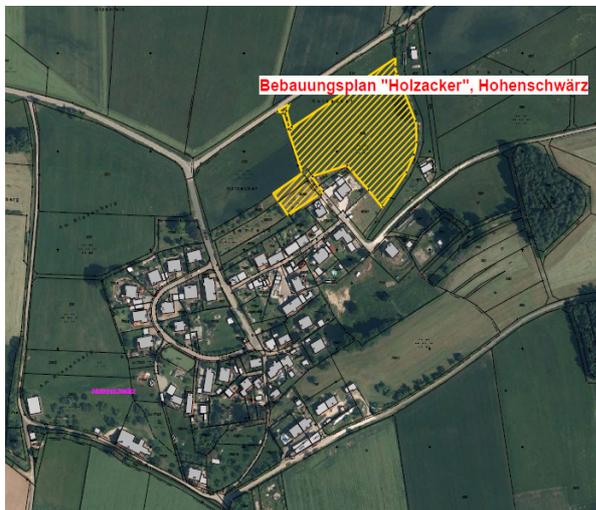
In der Sitzung gedachte der Stadtrat des Verstorbenen Rudolf Blank. Herr Blank war von 1952 bis 1956 und von 1960 bis 1978 Mitglied des Stadtrats sowie von 1955 bis 1982 Hausmeister der Christoph-von-Schmid-Grundschule.

## Resolution Bahnreaktivierung

Für eine Reaktivierung der Bahnlinie Dombühl-Dinkelsbühl hat das Bay. Wirtschaftsministerium eine schriftliche Bestellgarantie für die SPNV-Leistungen bis zum Jahr 2013 gegeben. Doch nun ist bekannt, dass die Deutsche Bahn AG nicht zeitnah die nötigen Voraussetzung (S-Bahn-Anschluss bis Dombühl und Neubau Bahnhof Dombühl) erfüllen kann und will. Solange verschiebt sich auch die Reaktivierung der Bahnlinie Dombühl-Dinkelsbühl. Um einer schnellen Reaktivierung der Bahnlinie Nachdruck zu verschaffen, hat der Dinkelsbühler Stadtrat in seiner Sitzung einstimmig eine Resolution beschlossen. Hubertus Schmidt (CSU) bekräftigte seitens seiner Fraktion die Brisanz einer solchen Resolution, hätten doch der Landkreis und die Kommunen ihre Hausaufgaben gemacht und nun scheitere eine Reaktivierung an der Deutschen Bahn AG. Mittel aus einem aktuell in Berlin für den öffentlichen Verkehr verabschiedeten Fördertopf, wie in der Sitzung von Bernd Lober (SPD) angeregt, greifen aufgrund des zu geringen Güterverkehrs auf der Strecke nicht, zudem betragen die Fördermittel nur 25 Millionen für das gesamte Bundesgebiet.

## Neues Baugebiet in Hohenschwärz

In Hohenschwärz wird ein kleines Baugebiet entstehen. Der Stadtrat stimmte einstimmig für die Aufstellung des Bebauungsplans „Holzacker“. Andreas Kögler (CSU) und Georg Piott (WGL) begrüßten ausdrücklich ein Baugebiet auf dem Land und wünschen sich dieses auch für Sinbronn. Für die sieben Bauplätze liegen bereits vier Anfragen Einheimischer vor.



*Im Bereich nordöstlich der Hohenschwärz soll ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Er umfasst sieben Bauplätze mit je etwa 1.000 bis zu 1.600 m<sup>2</sup>. Die Größe der Bauplätze erklären sich aus der sich neigenden Topographie.*

*Für das Baugebiet wird es keine Baufreiheit geben; der dörfliche Charakter soll beibehalten werden.*

## Neue Gewerbegebiete an der Wassertrüdingen Straße

Nördlich und südlich der Wassertrüdingen Straße am Stadtende, werden zwei neue Gewerbegebiete ausgewiesen, so hat der Stadtrat in seiner Sitzung einstimmig beschlossen.

Konkreter Anlass für das Gewerbegebiet nördlich der Wassertrüdingen Straße (Arbeitstitel „Am Bildstöckle“) ist die Anfrage der Firmen Thannhauser & Ulbricht und Dauberschmidt. Die beiden Unternehmen beabsichtigen ihre Betriebe zu verlagern und möchten sich gemeinsam auf einer Fläche von 20.000 m<sup>2</sup> in Dinkelsbühl mit Baugeschäft und Bautoffhandel ansiedeln (240 Arbeitsplätze). Die Grundstücksgespräche wurden erfolgreich geführt. In dieser Überplanung wird die neu zu errichtende Ortsumfahrung der B25 berücksichtigt.

Für das Gewerbegebiet südlich der Wassertrüdingen Straße (Arbeitstitel „Hammerfeld“) liegt als Interessent bereits ein Baumarkt vor. Dem weiterhin angefragten Fachmarktzentrum wurde wegen einer bloßen Verlagerung bereits bestehender Geschäfte und einer Schwächung der Altstadt, eine Absage erteilt.

Elke Held (SPD) verlangte, dass die zu realisierenden Lärmschutzmaßnahmen erkennbare Umsetzungen wie ein Wall, Pflanzen etc. sind. Die für Gewerbe ungeeignete geneigte Fläche werde für den ökologischen Flächenausgleich genutzt, beantwortet Dr. Hammer die Frage von Robert Tafferner (Bündnis90/Grüne)



Für den Bereich östlich des Gewerbegebiets „Grillenbuck“ und östlich des Gewerbegebiets „Industriegebiet I“ soll jeweils ein neuer Bebauungsplan aufgestellt werden.

## **Gewerbegebiet Waldeck-West**

In der Sitzung wurde der vorhabenbezogene Bebauungsplan für das Gewerbegebiet „Waldeck-West-Gewächshausanlagen“ sowie die 4. Änderung des Flächennutzungsplans gebilligt. Des Weiteren musste der Bebauungsplan „Gewerbe- und Industriegebiet Waldeck-Ost“ zur Flächenerweiterung des neuen Gewerbegebiets verändert werden. Die Ausgleichsflächen für den Bebauungsplan „Zwernberger Feld im Stadtteil Weidelbach“ bleiben unberührt. Alle drei Beschlüsse wurden mit den zwei Gegenstimmen von Bündnis90/ Grüne beschlossen.

Dr. Hammer erklärt auf die Frage von Robert Tafferner (Bündnis90/Grüne) hin, wer den ökologischen Flächenausgleich überwacht, dass die Stadt Dinkelsbühl den Ausgleich mit den finanziellen Mitteln, die der Betrieb Scherzer zur Verfügung stellen muss, auf den eigenen Flächen vornimmt.

Auf Wunsch der SPD-Fraktion werden etwaige Teilbaugenehmigungen für die Baumaßnahme Scherzer im Bauausschuss behandelt.

## **Haushalt der Stadt und der Hospitalstiftung 2013**

### **Haushalt der Stadt**

Stadtkämmerer Günter Pomp erläuterte den Haushaltsentwurf für das Jahr 2013. Er ist finanz- und investitionsstark. Dank günstiger Steuerentwicklungen, allen voran die Gewerbesteuer (+ 23%) und die Einkommenssteuer (+7%), erreicht der Verwaltungshaushalt (VWH) eine Zuführung von knapp 2,1 Mio Euro. Das ist das beste Ergebnis seit 10 Jahren. Die freie Finanzspanne beträgt rund 1 Mio Euro, das sind 60% mehr als noch in 2012. Jedoch sinken die Schlüsselzuweisungen und die Kreis- und Gewerbesteuerumlagen steigen.

Der Investitionsstau kann weiter abgebaut werden: Rund 7,8 Mio Euro werden investiert in Grundstücksverkehr, in die Erschließung des Baugebiets Gaisfeld 3 und der Industriegebiete in Dinkelsbühl und in Waldeck. Hierbei handelt es sich somit um eine Vorfinanzierung von Bauleistungen, die insbesondere ab 2014 über Grundstücksveräußerungen, Erschließungskosten und Herstellungsbeiträge wieder in den Stadtsäckel zurückfließen.

Investitionsschwerpunkte sind weiterhin die EDV, der Brandschutz, das Landestheater, die Kinderbetreuung, der Straßenausbau und die Abwasserbeseitigung. Für die Investitionen benötigt die Stadt einen Nettokredit (Kredit abzgl. Tilgung) in Höhe von ca. 540.000 Euro. Die Verschuldung erreicht damit voraus-sichtlich 22,6 Mio Euro. Sie bewegt sich damit im Rahmen, der bereits im Haushalt 2012 planerisch für das Jahr 2013 vorgesehen wurde. Pro-Kopf der Einwohner beträgt der Schuldenstand 1.958 Euro, ohne KSV-Anteil wären es 1.667 Euro.

Der Wirtschaftsplan der Stadtwerke sieht im Erfolgsplan Erträge bzw. Aufwendungen in Höhe von 24,6 Mio Euro vor. Der Vermögensplan umfasst rund 3,5 Mio Euro, davon etwa 3 Mio Euro an Investitionen.

### **Haushalt Hospitalstiftung**

Bei der Stiftung werden sich die finanziellen Rahmenbedingungen 2013 stabilisieren. Die Mehrkosten im Verwaltungshaushalt resultieren vor allem aus den steigenden Betriebs- und Energiekosten. 2013

ist dennoch keine Kreditaufnahme im Vermögenshaushalt nötig, da aus Grundstückveräußerungen Einnahmen zu verzeichnen sind.

### **Haushaltsreden der Fraktionen**

Robert Tafferner (Bündnis90/ Grüne) stellte in seiner Fraktionsrede heraus, dass die vielen Investitionen in 2013 auch Aufträge für z.B. Handwerksleistungen vor Ort nach sich bringen und durch die dann erfolgenden Betriebsansiedlungen Arbeitsplätze geschaffen werden. Gut aufgestellt sei die Kleinkinderbetreuung. Seine Fraktion bittet, immer einen Blick auf die schleichenden Ausgaben vor allem bei den freiwilligen Leistungen zu haben. Er bedauerte, dass sich die Altstadt nicht ausreichend weiterentwickelt und wünscht sich, dass der Naturschutz ernst genommen wird und weitere Eingriffe vermieden werden.

Die Freien Wähler mahnen eine konsequente Sparpolitik an. Kaum ist etwas Geld in der Kasse, wird es wieder ausgegeben, so Ernst Karl. Sanierungen wie die des Warnecke-Hauses hätten auch zu einem späteren Zeitpunkt noch realisiert werden können, führt der Stadtrat auf und gibt die Hoffnung auf einen schuldenfreien Haushalt nicht auf.

Monika Ehrmann, wünscht sich als Rednerin für die Wählergruppe Land, in Zukunft einen noch größeren finanziellen Spielraum für den Straßenausbau. Sie nennt die Baustellen Rathaus, Gaisfeld und Stadtmühle sowie die Kinderbetreuung als wichtige Beispiele für Investitionen, die 2012 gestartet bzw. umgesetzt wurden. Die führt gleichermaßen die Wohnbauförderung, die Kinderbetreuung, den Brandschutz, die Gewerbegebiet-Erschließung, die freiwilligen Ausgaben und die Abwasserentsorgung für 2013 auf.

Dass bei den meisten 2013er-Investitionen (Wohnbauförderung und Gewerbegebiet-Erschließung) Rückflüsse zu erwarten sind, darauf legte Bernd Lober (SPD) in seiner Haushaltsrede Wert.

Hervorzuheben aus Sicht der SPD seien die Baumaßnahmen bezüglich Warnecke-Haus, Kläranlage Oberhard, WC-Anlage Schwedenwiese und die Investitionen in die Kinderbetreuung. Seine Fraktion wünsche sich einen Ausbau des Parkplatzes an der Bleiche und hofft, dass die Investitionen im Bereich der regenerativen Energien vorangetrieben werden.

Stadtrat Klaus Huber (CSU) betonte in seiner Haushaltsrede, dass ein Handlungsprogramm „Sparen“ nicht der richtige Ansatz sei. Investitionen seien wichtig und bringen die Stadt Dinkelsbühl voran: von 2004 bis 2013 hat Dinkelsbühl 73 Mio Euro (Stadt 49 Mio Euro, Hospitalstiftung 10 Mio Euro und Stadtwerke 14 Mio Euro) investiert. 17 Mio Euro dieser Summe wurden auf dem Land, ganz bewusst in die Infrastruktur, investiert. 21 Mio Euro von den 73 Mio Euro sind Zuschüsse des Freistaats Bayern. Den 73 Mio Euro stehen nur 2,4 Mio (Stadt 1 Mio Euro, Hospitalstiftung 1 Mio Euro) bei der Neuverschuldung gegenüber, so Huber. Noch nie ist in Dinkelsbühl so viel passiert wie die letzten 10 Jahre, was sich nicht zuletzt an den „ausverkauften“ Dinkelsbühler Gewerbe- und Wohnbaugebieten zeige.

**OB Dr. Hammer** bedankte sich bei den Fraktionen für ihre Haushaltsreden. Dem Bedenken, dass eine Sanierung des Warnecke-Hauses den jetzigen Haushalt überreizt, entgegnete der Oberbürgermeister, dass früher oder später die Sanierung des Hauses wegen Verfall und Einsturzgefahr eh zur Debatte stünde. Die günstige Finanzierung erfordert nur einen Eigenanteil 15 %.

Das Stadtoberhaupt legte auch noch einmal Wert darauf, darzustellen, dass die Investitionen im Jahr 2013, Investitionen zur Förderung des privaten Wohnbaus sind und zur Förderung von Gewerbeansiedlungen. Beides sind Vorkehrungsmaßnahmen und führen zu Rückflüssen; sogar schon jetzt durch indirekte Steuereinnahmen der beauftragten ortsansässigen Handwerkerfirmen. Der Haushalt ist geprägt von einer großen Palette an Bedürfnissen, die abgedeckt werden können. Da man merkt, dass sich in Dinkelsbühl sehr viel bewegt, macht die kommunalpolitische Arbeit Spaß, so Dr. Hammer.

Beide Haushalte wurden einstimmig beschlossen.

## **Jugendparlament: Änderung der Wahlmodalitäten**

Einstimmig wurde im Stadtrat beschlossen, dass das Alter für Wahlberechtigte und Wählbare des Jugendparlaments auf 21 Jahren (anstatt bisher 18 Jahre) angehoben wird. Zudem ist zukünftig die Kandidatur schulunabhängig. Nora Engelhard (CSU) sagte, dass der Stadtrat erhofft hatte, dass das Jugendparlament mehr angenommen wird und sich aktiver in der Stadtpolitik engagiere. Robert Tafferner (Bündnis90/Grüne) ergänzte, dass der Stadtrat seinerseits auch die Jugendlichen bzw. das Jugendparlament stärker einbinden müsse.

## **Photovoltaik Weidelbach**

Mit der Ergänzung, dass zweimal pro Jahr das Gras gemäht wird, wurde der vorhabensbezogene Bebauungsplan für das Sondergebiet „Photovoltaik Weidelbach“ und die damit verbundene Änderung des Flächennutzungsplans einstimmig beschlossen.

## **Vergabe Mähgerät**

Der Stadtrat hat den Kauf eines neuen Kombinationsmähgerätes in Höhe von ca. 79.800 Euro beschlossen. Nach 8 Jahren amortisiert sich das Gerät, so dass eine Fremdvergabe nicht rentabel ist, erläuterte der Stadtbaumeister auf Nachfrage von Walter Lechler (WGL).

## **Vergabe Treppe Stadtmühle**

In der Sitzung wurden die Arbeiten zum Bau einer Außenwendeltreppe an die Firma Lang Seidelsdorf in Höhe von ca. 54.000 Euro einstimmig vergeben. Eine ursprünglich angedachte schräge Treppe würde zu viel Fläche im Innenhof und Licht durchs Fenster nehmen, erläuterte Stadtbaumeister Holger Göttler auf Nachfrage von Hubertus Schmidt (CSU). Georg Piott (WGL) erkundigte sich, ob man noch im finanziellen Rahmen von 1,25 Mio Euro liege, was Herr Göttler bejahte. Die geplante Wendeltreppe wird den Wehrgang, auch für Besucher, erschließen. Die Treppe ist tagsüber durchgehend zugänglich.